

Das Unterrichtsfach „Ethik“

Pflichtfach für alle Berliner Oberschüler/innen in Verantwortung des Landes Berlin, zum Schuljahr 2006/2007 in den 7.Klassen eingeführt:

keine Befreiungsmöglichkeit für Schüler/innen, die am Religionsunterricht teilnehmen.

„Während der Religions- und Weltanschauungsunterricht ein bestimmtes Bekenntnis zugrunde legt oder fördert, erfolgt der Ethik-Unterricht weltanschaulich neutral; er stellt die Vermittlung und Verständigung zwischen unterschiedlichen Auffassungen ins Zentrum des Unterrichts. Wo es sich anbietet, sollen die Schulen bei der Ausgestaltung einzelner Themenbereiche dabei auch mit den Trägern von Religions- und Weltanschauungsunterricht zusammenarbeiten.“

Ethik ist eine philosophische Disziplin und fast so alt wie die Philosophie. Sie beschäftigt sich mit der Frage, wie wir leben und was ein gelingendes Leben ausmacht. So wird deutlich, dass die Verständigung mit anderen Menschen, Freundschaften, das Eingehen von Liebesbeziehungen und die Kooperation auf der Grundlage von Toleranz, Akzeptanz und Hochschätzung eine notwendige Grundlage für das ist, was jeder als ein gutes Leben ansieht.

Die Auffassungen über das, was ein gutes Leben ausmacht, stehen in biographischen, gesellschaftlichen und kulturellen Zusammenhängen. Zum Verständnis eigener und fremder Auffassungen sind Kenntnisse notwendig. Vor diesem Hintergrund sind die drei Perspektiven zu verstehen, die der Rahmenlehrplan für den Ethik-Unterricht vorschreibt:

- 1. Individuelle Perspektive: Was bedeutet das Unterrichtsthema für das eigene Leben?*
- 2. Gesellschaftliche Perspektive: Was bedeutet das Unterrichtsthema für das gesellschaftliche Zusammenleben?*
- 3. Ideengeschichtliche Perspektive: In welchem religiösen, weltanschaulichen und kulturgeschichtlichen Zusammenhang steht das Unterrichtsthema?*

Wenn das neue Schulfach den genannten Ansprüchen genügen soll, dann hat dieses Wissen dienende Funktion; im Mittelpunkt steht das gemeinsame Bewusstmachen und Nachdenken über das, was jedem einzelnen wichtig ist. Es erfordert also zunächst einmal das Aussprechen und Zuhören, das Nachfragen und Eingehen auf andere Denkweisen.“

(Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Kurz-Info zum Schulfach Ethik, Berlin, Oktober 2006)